



Monitoring und Evaluation

Schulen in Liechtenstein profitieren von einem gut ausgebauten Qualitätsmanagement. **Schwerpunkt**

06 | 25/26

Schule für alle

Rossella Haas vom Elternverband "Eltern und Schule" spricht über Inklusion. **Seite 14**

Tag der Sprachen

Für Schulen gibt es reichlich Material und Aktionen zur Sprachenförderung im Unterricht. **Seite 22**



SCHULAMT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

schule**heute**

Inhaltsverzeichnis		
3	Zentrale Qualitätsstandards	schwerpunkt
4-5	Bildungsqualität sichtbar machen	schwerpunkt
6	Monitoring: Check dein Wissen	schwerpunkt
7	Monitoring: Psych. Gesundheit	schwerpunkt
8-9	Aktuelle Evaluationen	schwerpunkt
10	Schulsporttag in Winterthur	
11	Rutsch-Event UBS Football Cup-Finale	
12	Weiterbildung mit Dennis Hövel	
13	Snack: Schuelfrey	
14-15	Interview mit Rossella Haas zum Thema Inklusion	
16	Olympic Day 2026	
17	Reiseziel Museum Bildungsabo der Liemobil	
18	Barcamp Liechtenstein	
19	OBA-Messe: Aus- und Weiterbildung	
20	kklick-Angebot für Schulen	
21	Christiani Wetter: Stolpersteine des Lebens	
22	Europäischer Tag der Sprachen	
23	Personelles aus dem Schulamt und den Schulen	
24	Turmspringen im Mühleholz in Vaduz	

Ausgabe (06 | 25/26) des Newsletters «schuleheute» Informationen und Mitteilungen aus dem Schulamt des Fürstentums Liechtenstein - **Datum:** 6. Juli 2026 - **Impressum gem. Art. 11 MedienG** - **Herausgeber:** Schulamt des Fürstentums Liechtenstein, Giessenstrasse 3, 9490 Vaduz, info.sa@llv.li - **Redaktionsteam:** Reto Mündle (Leitung), reto.muendle@llv.li; St.gruppe Kommunikation des Schulamtes - **Titelfoto:** photo by Lukas <https://www.pexels.com/@goumbik> - **Druck:** Interne Druckerei LLV - Das Schulamt untersteht der Aufsicht der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. **Disclaimer:** Eine inhaltliche Verantwortung für Inhalte anderer Anbieter, die durch Verweis aus diesem Newsletter erreichbar sind, kann nicht übernommen werden. Bildnachweis und Urheberrecht: die Verwendung von Logo, Wappen, Fotos und Grafiken ist ohne weitere Absprache mit dem Schulamt untersagt. / [Datenschutzerklärung für Newsletter der LLV](#)

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein intensives und ereignisreiches Schuljahr ist zu Ende. Die wohlverdiente Sommerpause wird von den Schulen dazu genutzt, sich zu erholen und gestärkt und mit frischem Blick in das kommende Schuljahr zu starten.

Im vorliegenden Newsletter richtet "Schule heute" den Fokus auf ein Thema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt: Monitoring und Evaluation im Bildungsbereich. Dies betrifft das Schulamt selber – und natürlich vor allem auch unsere Schulen.

Dabei geht es nicht nur um das Messen von Leistungen, sondern in erster Linie darum, Lernprozesse besser zu verstehen, Entwicklungen sichtbar zu machen und die Qualität unserer Schulen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Transparenz, Reflexion – stets mit dem Ziel, optimale Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Wir laden dazu ein, sich mit diesem Schwerpunkt auseinanderzusetzen und wünschen eine anregende Lektüre sowie erholsame und sonnige Sommerferien. ■



Reto Mündle
Redaktionsleiter «Schule heute»

Newsletter schon abonniert?



Transparenz und Vertrauen dank Qualitätsstandards



Qualitätsmanagement und -sicherung sind wichtig, um eine kontinuierliche Verbesserung und faire Bildungschancen sicherzustellen. Durch klare Standards, Evaluationen und enge Zusammenarbeit wird die Qualität der Schulen gesichert und das Vertrauen in das Bildungssystem gestärkt.

Unterstützung. Evaluationen, Monitoring und Beratung.

Text
Schulamt

Bild
Freepik

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung spielen im Bildungsbereich eine zentrale Rolle, da sie die Grundlage für nachhaltige Bildungsentwicklung und Chancengerechtigkeit bilden. In Liechtenstein kommt dem Schulamt dabei eine besondere Bedeutung zu: Es steuert und überprüft die Qualität der Schulen systematisch und sorgt dafür, dass gesetzte Bildungsziele erreicht werden. Durch klare Qualitätsstandards, regelmässige Evaluationen und gezielte Schulentwicklungsprozesse wird sichergestellt, dass Unterricht und Organisation kontinuierlich verbessert werden. Das Schulamt unterstützt Schulen nicht nur durch Evaluationen

und Monitoring, sondern auch beratend, etwa durch Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen oder durch die Hilfestellung zur Selbstevaluation.

Gerade in einem kleinen Bildungssystem wie Liechtenstein ermöglicht ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement eine enge Abstimmung zwischen Politik, Verwaltung und Schulen. Dadurch können Entwicklungen rasch erkannt und Massnahmen effizient umgesetzt werden. Insgesamt trägt Qualitätssicherung dazu bei, Transparenz zu schaffen, Vertrauen in das Bildungssystem zu stärken und die bestmögliche Förderung aller Lernenden zu gewährleisten. ■

Bildungsqualität sichtbar machen



Martin Greiter vom Schulamt spricht im Interview über Qualitätsmanagement und -sicherung sowie aktuelle Projekte des Schulamts.

Interpretieren. Daten helfen, Trends frühzeitig zu erkennen.

Text
Schulamt

Bild
pexels

Weitere Infos
[Bildungscontrolling](#)



Worum geht es im Arbeitsbereich Qualitätsmanagement und -sicherung (Q&Q)?

Martin Greiter: Mein Arbeitsbereich dreht sich darum, die Qualität im Bildungssystem sichtbar und steuerbar zu machen. Wir schauen systematisch hin, was gut funktioniert, wo Herausforderungen bestehen und wie sich Schule weiterentwickeln kann. Qualitätsmanagement bedeutet dabei, dass Qualität bewusst gestaltet wird – also geplant, regelmässig überprüft und weiterentwickelt. Qualitätssicherung prüft ergänzend, ob gesetzte Ziele erreicht werden und ob Massnahmen tatsächlich wirken. Zentral ist dabei: Es geht nicht um die Bewertung einzelner Schulen, sondern um die gemeinsame Weiterentwicklung des gesamten Systems. Das betrifft sowohl die schulische Praxis als auch die konzeptionellen und strukturellen Rahmenbedingungen, die durch das Schulamt verantwortet werden.

Warum sind aus deiner Sicht Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung im Bildungswesen besonders wichtig?

Interpretieren. Daten helfen, Trends frühzeitig zu erkennen.

Bildungssysteme sind komplex und wirken oft erst langfristig. Umso wichtiger ist es, Entwicklungen systematisch zu beobachten und einordnen zu können. Qualitätsmanagement schafft Transparenz, indem sichtbar wird, was gut funktioniert und wo Weiterentwicklungsbedarf besteht. Auf dieser Grundlage können Entscheidungen fundierter getroffen und Massnahmen gezielter eingesetzt werden. Gleichzeitig erhöht ein datengestützter Zugang die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen – sowohl innerhalb des Systems als auch gegenüber der Öffentlichkeit. Ziel ist es, die Qualität der Bildungsangebote kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln – im Sinne bestmöglicher Lernbedingungen für alle Schülerinnen und Schüler.

Zwei «Instrumente» im Q&Q stellen Monitoring und Evaluation dar. Was bedeuten diese beiden zentralen Begriffe?

Monitoring und Evaluation sind zwei

«Ziel ist es, die Qualität der Bildungsangebote kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln.»

zentrale Instrumente der Qualitätssicherung, die sich in ihrer Funktion ergänzen. Monitoring bezeichnet die kontinuierliche Beobachtung eines Programms oder einer Massnahme. Dabei werden nicht nur einmalig, sondern regelmässig Daten erhoben, um den aktuellen Stand festzuhalten. Es ist wie ein „Frühwarnsystem“, das laufend Daten liefert, ohne jedoch jedes Mal eine tiefe Bewertung vorzunehmen – im richtigen Moment muss man aber reagieren. Evaluation hingegen ist eine vertiefte Untersuchung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Hier wird analysiert, ob Ziele erreicht wurden, was gut funktioniert oder nicht, welche Wirkungen erzielt werden – zudem werden Handlungsempfehlungen geliefert. Evaluationen liefern somit eine fundierte Bewertung und bilden die Grundlage für strategische Entscheidungen, etwa zur Weiterführung oder Anpassung von Programmen.

Wie geht das Schulamt konkret vor bei der Initiierung und Durchführung?

Am Anfang steht in der Regel ein konkreter Informationsbedarf, etwa die Frage, wie gut sich ein Konzept in der Praxis bewährt oder welche Wirkungen ein Projekt entfaltet. Darauf aufbauend werden die Zielsetzung und die zentralen bzw. übergeordneten Fragestellungen klar definiert. Anschliessend wird ein geeignetes methodisches Vorgehen festgelegt, häufig eine Kom-

ination aus qualitativen und quantitativen Methoden, um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten. Bei grösseren Vorhaben arbeitet das Schulamt mit externen Fachinstitutionen zusammen, um eine unabhängige und fachlich fundierte Analyse sicherzustellen. Gleichzeitig werden verschiedene Perspektiven einbezogen, beispielsweise von Schulleitungen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Nach der Datenerhebung erfolgt die Auswertung und Einordnung der Ergebnisse. Besonders wichtig ist der anschliessende Transfer: Die Erkenntnisse werden gemeinsam reflektiert und in konkrete Weiterentwicklungen überführt.

Welche aktuellen Projekte laufen derzeit?

Derzeit steht insbesondere die Evaluation des Förderkonzepts der öffentlichen Kindergärten und Volksschulen im Zentrum. Dabei handelt es sich um eine formative, entwicklungsorientierte Evaluation, die mehrere Jahre nach der Einführung eine systematische Standortbestimmung ermöglicht und gezielt Hinweise für die Weiterentwicklung liefert. Daneben wurden in jüngerer Zeit mehrere Evaluationen abgeschlossen, darunter die Evaluation der Lehrplaneinführung (LiLe) sowie die Zwischenevaluation des Projekts FlickFlack im Bereich Bewegung und Gesundheitsförderung. Auch im Bereich der frühen sprachlichen

Förderung sowie beim Angebot des Waldkindergartens in Eschen liegen abgeschlossene Evaluationen vor. Im Bereich des Monitorings werden seit 2023 flächendeckend die Checks durchgeführt. Zudem läuft die Pilotphase zur Psychischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, welche ab dem Schuljahr 2027/28 als Monitoring weitergeführt werden soll.

In deinem Arbeitsbereich werden also sehr viele Daten erhoben. Was sind denn die Möglichkeiten, Vorteile oder Chancen beim datengestützten Arbeiten?

Datengestütztes Arbeiten bietet die Möglichkeit, Entscheidungen auf eine breite und nachvollziehbare Grundlage zu stellen. Anstelle von Einzelbeobachtungen oder subjektiven Eindrücken können Entwicklungen systematisch erfasst und analysiert werden. Daten helfen dabei, Trends frühzeitig zu erkennen, Wirkungen von Massnahmen sichtbar zu machen und unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen. Dadurch entsteht ein differenziertes Gesamtbild, das gezielte Steuerung ermöglicht. Gleichzeitig tragen Daten dazu bei, Transparenz und Vergleichbarkeit zu erhöhen. Wichtig ist jedoch, dass Daten immer in ihrem Kontext interpretiert werden. Ihr Wert entsteht erst durch die gemeinsame Reflexion und die Ableitung konkreter Massnahmen. ■

Check dein Wissen: Lernstand systematisch erfassen



MONITORING

«Check dein Wissen» erfasst an den öffentlichen Schulen Liechtensteins den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler.

Check dein Wissen. Beitrag zum Bildungscontrolling.

Text
Schulamt

Bild
Schulamt

Weitere Infos
[Check dein Wissen](#)



Die standardisierten Leistungserhebungen «Check dein Wissen» (Checks) sind ein zentrales Instrument des Bildungsmonitorings in Liechtenstein. Sie werden seit dem Schuljahr 2022/23 flächendeckend an den öffentlichen Schulen durchgeführt und sind eng auf den Liechtensteiner Lehrplan (LiLe) abgestimmt. Ziel der Checks ist es, den Lernstand der Schülerinnen und Schüler systematisch zu erfassen. Sie schaffen eine verlässliche Grundlage für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule und tragen zu bestmöglichen Lernbedingungen bei. Die Checks erfassen Kompetenzbereiche in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik sowie am Ende der Zyklen 2 und 3 zusätzlich in Englisch. Sie werden jeweils am Zyklusende durchgeführt, da zu diesem Zeitpunkt die im LiLe definierten Ziele und Kompetenzen erreicht sein sollten. Die Durchführung erfolgt digital und adaptiv – die Aufgaben passen sich dabei dem individuellen Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler an. Im Zentrum steht nicht die individuelle Bewertung im Sinne von Noten. Die Ergebnisse fließen weder in Zeugnisse noch

in Übertrittsentscheide ein. Vielmehr dienen die Checks als Standortbestimmung und machen sichtbar, welche Kompetenzen bereits erreicht wurden und wo weiterer Förderbedarf besteht. Für Lehrpersonen liefern sie eine fundierte Basis, um den Unterricht gezielt weiterzuentwickeln und Fördermassnahmen zu planen. Auf Systemebene leisten die Checks einen wichtigen Beitrag zum Bildungscontrolling. Die aggregierten Ergebnisse ermöglichen es dem Schulamt, Entwicklungen über die Zeit zu beobachten, Stärken und Handlungsfelder zu identifizieren und bei Bedarf datengestützte Entscheidungen zu treffen. Sie fließen zudem in den nationalen Bildungsbericht ein und tragen so zur Transparenz und Qualitätssicherung im Bildungssystem bei. Ergänzend wird im Rahmen der Checks eine themenspezifische Befragung, aktuell zum Thema Partizipation der Schülerinnen und Schüler, durchgeführt. Das Thema kann sich dabei jährlich ändern.

Insgesamt sind die Checks ein wichtiges Instrument, um die Qualität des liechtensteinischen Bildungswesens zu sichern und weiterzuentwickeln. ■

Psychische Gesundheit: Massnahmen entwickeln



Im Rahmen einer Pilotphase wird die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern systematisch erfasst.

Zielsetzung. Frühzeitig Belastungen erkennen.

Text
Schulamt

Bild
Freepik

Weitere Infos
[Psych. Gesundheit](#)



Die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern hat im Bildungsbereich einen hohen Stellenwert und ist ein zentrales Handlungsfeld. Aktuell erfolgt dies im Rahmen einer mehrjährigen Pilotphase. Ziel ist es, eine belastbare Datengrundlage zu schaffen. Darauf aufbauend können gezielte Massnahmen für Schulen und auf Landesebene entwickelt werden. Im Rahmen der Pilotphase werden gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zentrale Grundlagen erarbeitet. Dazu gehören die Entwicklung und Erprobung geeigneter Erhebungsinstrumente, die Konzeption von Berichtsformen auf Landes- und Schulebene sowie die Definition von Kennzahlen zur besseren Ergebnis-Einordnung. Die Ergebnisse für das Liechtensteinische Gymnasium sowie die Real- und Oberschulen liegen bereits vor und liefern wichtige Hinweise für die weitere Entwicklung. Im laufenden sowie nächsten Schuljahr stehen die Erhebungen an den Gemeindeschulen an. Die Erkenntnisse ermöglichen es, Belastungen frühzeitig zu erkennen und gezielt Massnah-

men zur Stärkung der psychischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler umzusetzen. Sie schaffen damit eine wichtige Grundlage, um die psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler in Liechtenstein nachhaltig zu stärken.

Zur konkreten Weiterarbeit mit den Resultaten aus den Erhebungen wurde eine Arbeitsgruppe «Psychische Gesundheit» am Schulamt eingesetzt. Die Arbeitsgruppe steht im Austausch mit Schulleitungen, Schulsozialarbeit und dem Schulpsychologischen Dienst. Sie analysiert die Ergebnisse und entwickelt darauf aufbauend konkrete Massnahmenvorschläge für das Bildungssystem sowie Unterstützungsangebote für Schulen. Gestützt wird das Projekt durch einen Regierungsbeschluss, in dem das Schulamt mit der Prüfung des Aufbaus eines periodisch stattfindenden Monitorings zur Psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern ab dem Schuljahr 2027/2028 beauftragt wurde. Nach Abschluss der Pilotphase kann ein Monitoring das Thema langfristig und strukturiert im Bildungssystem verankern. ■

Aktuelle Evaluationen des Schulamts

Text
Schulamt

Bild
Freepik / Schulamt

Weitere Infos
[Evaluationsberichte](#)



FRÜHE (SPRACHLICHE) FÖRDERUNG

Zweck: Die Fokusevaluation diente der Analyse der bestehenden Angebote zur frühen Förderung an den Gemeindeschulen. Im Zentrum stand die Frage, wie Umsetzung, Nutzung und wahrgenommene Wirkung der Angebote ausgestaltet sind und welche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Die Ergebnisse bilden eine Grundlage für die Erarbeitung eines landesweiten Konzepts zur frühen Förderung im Rahmen der Integrationsmassnahmen sowie der Bildungsstrategie 2025+.

Art der Datenerhebung: Mehrperspektivischer Ansatz mit Online-Fragebögen, Beobachtungen vor Ort, Interviews, Befragungen sowie Dokumentenanalyse auf verschiedenen Ebenen (Schule, Familie, Gemeinde).

Zeitraum der Evaluation: Schuljahr 2023/24

Aktueller Stand: Abgeschlossen.



FÖRDERKONZEPT

Zweck: Die Evaluation dient als systematische Standortbestimmung des bestehenden Förderkonzepts mehrere Jahre nach dessen Einführung. Dabei wird angestrebt, Umsetzung, Wirksamkeit und Optimierungsbedarf zu analysieren und eine datengestützte Grundlage für die weitere Entwicklung zu schaffen.

Art der Datenerhebung: Kombination aus Dokumentenanalyse, Online-Befragungen sowie vertiefenden Interviews mit verschiedenen Anspruchsgruppen: Schulleitungen, Lehrpersonen, Assistenzpersonal, Fachpersonen (SSA, SPD), Schulaufsicht, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte.

Zeitraum der Evaluation: 2025–2026

Aktueller Stand: In Durchführung; Datenerhebung und Auswertung laufen.





WALDKINDERGARTEN

Zweck: Die Fokusevaluation untersuchte die Umsetzung, Nutzung und wahrgenommenen Wirkungen der Waldkindergarten-Gruppe im Rahmen eines Pilotprojekts. Ziel war es, eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die mögliche Weiterführung und Überführung des Waldkindergartens in den Regelbetrieb zu schaffen.

Art der Datenerhebung: Kombination aus Online-Fragebögen, Interviews, Unterrichtsbeobachtungen sowie Dokumentenanalyse auf den Ebenen Schule und Gemeinde.

Zeitraum der Evaluation: Schuljahr 2024/25

Aktueller Stand: Abgeschlossen.



FLICKFLACK

Zweck: Die Zwischenevaluation diente der Standortbestimmung eines laufenden Projekts zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Schulalltag. Das Ziel der Evaluation war es, Erkenntnisse zur Umsetzung zu gewinnen und die Weiterentwicklung des Projekts zu unterstützen.

Art der Datenerhebung: Kombination aus qualitativen und quantitativen Verfahren, insbesondere Online-Befragungen zentraler Anspruchsgruppen sowie Interviews.

Zeitraum der Evaluation: Schuljahr 2025/26

Aktueller Stand: Abgeschlossen.



EINFÜHRUNG LIECHT. LEHRPLAN (LILE)

Zweck: Die Evaluation überprüfte nach Abschluss der Einführungsphase, inwieweit die mit der Einführung des Lehrplans verbundenen Ziele und Erwartungen erreicht wurden. Zudem wurden Stärken, Entwicklungsfelder und Optimierungsmöglichkeiten identifiziert.

Art der Datenerhebung: Umfassender Mixed-Methods-Ansatz mit Dokumentenanalyse, Fokusgruppeninterviews sowie flächendeckenden Online-Befragungen im Sinne eines 360°-Feedbacks (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, Schulaufsicht).

Zeitraum der Evaluation: 2024–2025

Aktueller Stand: Abgeschlossen; zentrale Ergebnisse werden zu Beginn des Schuljahres 2026/27 kommuniziert.

FL-Schulsportteams mit viel Einsatz in Winterthur

Text
Schulsport
Liechtenstein

Bild
Schulsport
Liechtenstein

Weitere Infos
[Schulsport.li](https://schulsport.li)



Bewegung begeistert. Viele Erinnerungen und positive Erfahrungen konnten in Winterthur gesammelt werden.

Am 29. Mai 2026 nahm eine 25-köpfige Delegation von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe aus Liechtenstein mit grosser Begeisterung am Schweizerischen Schulsporttag in Winterthur teil. Nach einer kurzen Eröffnungszereemonie starteten die rund 2500 Teilnehmenden aus allen Kantonen der Schweiz ihre Wettkämpfe in insgesamt 11 verschiedenen Disziplinen.

Fairness, Respekt und viel Spass

Packende Duelle und starke Teamleistungen sorgten für grossartige Stimmung in den diversen Sportstätten. Das Fürstentum war mit vier Teams vertreten: Leichtathletik, Badminton, Geräteturnen (alle Liechtensteinisches Gymnasium Vaduz) und Volleyball (Schulzentrum Unterland).

Der Tag war ein voller Erfolg. Sonniges Wettkampffieber und vor allem die Freude am gemeinsamen Sport prägten die Veranstaltung. Obwohl alle Mannschaften ehrgeizig antraten, standen

Fairness, Respekt und der Spass an der Bewegung im Vordergrund.

Positive Erfahrungen gesammelt

In der Gesamtwertung rangierten sich die liechtensteinischen Teams überwiegend im Mittelfeld. Ein Ergebnis, auf das sie mit gutem Grund stolz sein dürfen, zumal die Konkurrenz aus den Schweizer Kantonen sehr stark war. Für einen besonderen Glanzpunkt sorgten die Geräteturnerinnen, die sich als 8. von 22 Teams platzierten!

Mit vielen positiven Eindrücken sowie neuen Erfahrungen und Erinnerungen an einen rundum gelungenen Schulsporttag 2026 kehrten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Sportlehrpersonen ins Ländle zurück.

Resultate der Liechtensteiner Schulsportteams:

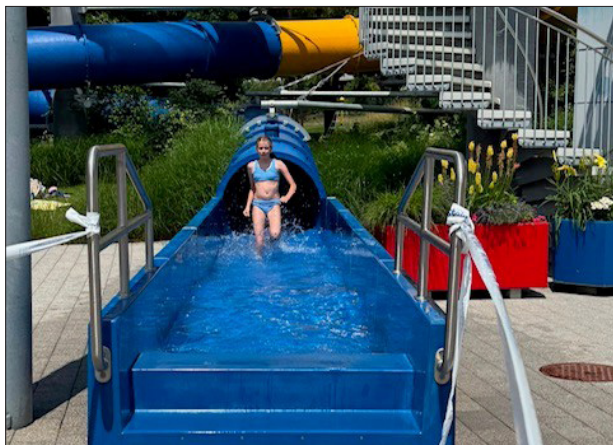
Volleyball (Schulzentrum Unterland): 18.Rang, Badminton (LG Vaduz): 13. Rang, Geräteturnen (LG Vaduz): 8. Rang, Leichtathletik: 17. Rang. ■

Rutsch-Event: Abkühlung mit Wettbewerbscharakter

Text
Schulsport
Liechtenstein

Bild
Schulsport
Liechtenstein

Weitere Infos
[Schulsport.li](https://www.schulsport.li)



Rutsch-Event. Einsatz, Freude und Teamgeist.

Bei sommerlich warmen Temperaturen nahmen 76 Kinder der 3. bis 5. Primarstufe am diesjährigen Rutschevent teil. Der Anlass, der von der Arbeitsgruppe Schulsport organisiert wird, hat mittlerweile Tradition und gehört für viele Schulen fest zum Programm vor den Sommerferien. Mit viel Einsatz, Freude und Teamgeist stellten die Kinder ihr Können beim Rutschen, Schwimmen und Tauchen unter Beweis. Bei den Knaben sicherte

sich Valentin Mathis (PS Schellenberg) den ersten Platz, während bei den Mädchen Laina Kieber (PS Schellenberg) die schnellste war.

Am Ende ging jedoch niemand leer aus. Alle Teilnehmenden durften sich über ein kleines Präsent von Schulsport Liechtenstein freuen, denn letztlich waren alle Siegerinnen und Sieger. „Es ist jedes Jahr aufs Neue schön zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Freude die Kinder dabei sind.“ ■

Starker Auftritt der Liechtensteiner Schulteams am UBS Football Cupfinale

Text
Schulsport
Liechtenstein

Bild
Schulsport
Liechtenstein

Weitere Infos
[Schulsport.li](https://www.schulsport.li)



Am Mittwoch, 10. Juni 2026, fand in Basel das Finale des UBS Football Cups statt, bei dem die besten Schulteams der Schweiz aufeinandertrafen. Das Mädchenteam der 3. Stufe des LG Vaduz kämpfte sich bis ins Finale vor. ■

Herausforderndes Verhalten: Kurs mit Experte Dennis Hövel

Dennis Hövel vermittelt am 28. Oktober 2026 praktische Ansätze zum Umgang mit Verhaltensproblemen und sozial-emotionalem Lernen.

Text
Schulamt

Bild
HfH

Weitere Infos
[ABP-Kurs](#)



Am Mittwochnachmittag, 28. Oktober 2026, ist Prof. Dr. Dennis Christian Hövel für zwei Veranstaltungen in Liechtenstein zu Gast. Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen erhalten am Nachmittag einen fundierten fachlichen Input aus wissenschaftlicher und schulpraktischer Perspektive. Der anschließende Kurs richtet sich an das gesamte Schulpersonal und eröffnet einen erweiterten Blick auf schulische Handlungsansätze im Bereich des sozial-emotionalen Lernens mit Fokus auf den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten.

Im Rahmen des BsM-Treffens von 13.30 bis 15.00 Uhr stehen die Einordnung und das vertiefte Verständnis von Verhaltensproblemen im schulischen Kontext im Mittelpunkt.

Thematisiert werden unter anderem:

- die Einordnung von Verhaltensauffälligkeiten aus fachlicher Perspektive,
- ein vertieftes Verständnis möglicher Ursachen unter Berücksichtigung einer mehrdimensionalen Sichtweise,
- systemische Aspekte wie Klassenkontext, Belastungsgrenzen und vorhandene Ressourcen,
- sowie die Rolle der schulischen Heilpädagogik (SHP) im professionellen Umgang mit herausforderndem Verhalten.

Die BsM-Lehrpersonen erhalten hierzu eine separate Einladung durch das Koordinationsteam.



Dennis Hövel. Gibt praxisorientierte Einblicke.

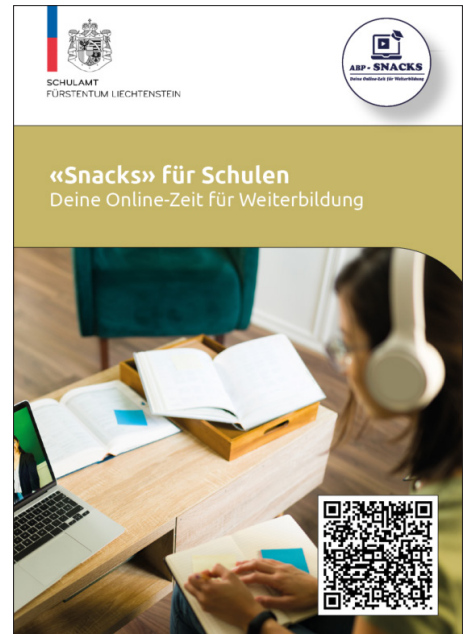
Sozial-emotionales Lernen (SEL)

Der Kurs "Sozial-emotionales Lernen mit Dennis Hövel" steht dem gesamten Schulpersonal zur Anmeldung zur Verfügung. Er findet von 16.00 bis 19.00 Uhr in der Aula der Gemeindeschulen Schaan statt. Die [Anmeldung](#) ist bereits möglich. Sozial-emotionales Lernen bezeichnet international die gezielte Förderung zentraler sozialer, emotionaler und personaler Kompetenzen wie Selbstbewusstsein, Selbstmanagement, soziales Bewusstsein, Beziehungskompetenz sowie das verantwortungsvolle Treffen von Entscheidungen. Forschungsergebnisse zeigen, dass der schulische Einsatz von SEL Programmen sowohl präventiv wirkt als auch die sozialen und akademischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern – insbesondere bei Lernschwierigkeiten – nachhaltig fördern kann. Ein entscheidender Erfolgsfaktor dabei ist die koordinierte Planung und Umsetzung der Inhalte in den Schulalltag. Der Workshop gibt einen praxisorientierten Einblick in ausgewählte SEL-Lehrmittel, stellt deren Sequenzierungsmodelle vor und zeigt auf, wie die Inhalte im multiprofessionellen Team wirksam genutzt werden können. Der gemeinsame Austausch über Umsetzungsmöglichkeiten im schulischen Alltag bildet einen zentralen Bestandteil der Veranstaltung. ■

Snacks: Online-Weiterbildung für Lehr- und Schulpersonal

Text
Schulamnt

Bild
ZVG / Schulamt



Snacks-Online-Weiterbildung. Digital, lehrreich und immer mit aktuellen Themen.

Am 29. Juni fand von 17.30 bis 18.30 Uhr die dritte Ausgabe des Formats „Snack“ statt – diesmal mit einem besonders praxisorientierten Schwerpunkt. Unter dem Titel „Herausfordernde Situationen“ bot der erfahrene Referent Sammy Frey (Schulfrey) Lehrpersonen wertvolle Einblicke und konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Schulalltag. Im Zentrum der Veranstaltung standen Situationen, die vielen Lehrpersonen aus dem täglichen Unterricht bekannt sind: herausfordernde Klassendynamiken, unerwartete Störungen oder herausfordernde Einzelgespräche. Sammy Frey zeigte anhand verständlicher Beispiele auf, wie pädagogische Fachkräfte in solchen Momenten reagieren können. Dabei lag der Fokus klar auf umsetzbaren Strategien, die direkt im Unterricht angewendet werden können. Lehrpersonen waren dazu eingeladen, eigene Erfahrungen einzubringen und konkrete Fragestellungen zu formulie-

ren – etwa mit dem Einstieg „Was soll ich tun, wenn ...?“. Diese Praxisnähe ermöglichte es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und voneinander zu lernen. Neben dem direkten Austausch mit dem Referenten bot die Veranstaltung die Möglichkeit, individuelle Fragen zu klären und unmittelbar hilfreiche Impulse zu erhalten. ■

Snacks sind kurze Live-Online-Weiterbildungen für das Lehr- und Schulpersonal, welche ohne Anmeldung direkt wahrgenommen werden können. Der Online-Zugang über MS Teams befindet sich in der Übersicht «Snacks-Termine» und wird jeweils rechtzeitig vor der Veranstaltung im Schulen-Intranet Liechtenstein (SIL) noch einmal kommuniziert. Die Kurzreferate der Referentinnen und Referenten werden für die Mediathek auch aufgezeichnet. Die Veranstaltungsreihe wird im Herbst 2026 fortgesetzt. ■

Inklusion braucht Zeit, Ressourcen und Austausch

Text
Schulamt

Bild
ZVG

Rossella Haas, Delegierte für das Thema "Förderkonzept / Inklusion" beim Elternverband, spricht im Interview über die "Schule für alle".

Rossella, bitte stelle dich kurz selber vor.

Rossella Haas: Ich heisse Rossella Haas, bin 51 Jahre alt und Mutter von zwei Kinder (18+12). Mein Sohn hat eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS). Durch ihn habe ich gelernt, die Schule aus einer anderen Perspektive zu sehen – mit vielen Chancen, aber auch Herausforderungen.

Was ist deine Rolle im «Elternverband Eltern und Schule»?

Ich bin Delegierte/Anlaufstelle (keine beratende Funktion) für das Thema «Förderkonzept – Inklusion».

Was möchtest du mit Blick auf die «Inklusion» für Eltern bewegen?

Ich möchte Eltern ermutigen, sich einzubringen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Inklusion gelingt besser, wenn Eltern, Lehr- und Fachpersonen eng zusammenarbeiten.

Was ist für dich als Mutter wichtig im Zusammenhang mit der «Inklusion» an den Schulen?

Mein Sohn zeigt mir jeden Tag, dass Inklusion kein Konzept ist – sondern eine Haltung. Sie beginnt dort, wo jedes Kind selbstverständlich dazugehört. Wenn ich sehe, wie er sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat, wie er an seinen Herausforderungen gewachsen ist und seinen festen Platz in der Gemeinschaft gefunden hat, macht mich das unheimlich stolz und zuversichtlich. Diese positive Entwicklung ist kein Zufall. Sie ist das Resultat von Struktur und dem unermüdlichen Ein-



Delegierte Förderkonzept / Inklusion. Rossella Haas (l.).

satz von Menschen, die an ihn glauben. Nichtsdestotrotz bleibt es entscheidend, mit den Lehr- und Fachpersonen fortlaufend offene Gespräche zu führen, um gemeinsame Ziele festzulegen und diese auch gemeinsam zu erreichen. An dieser Stelle möchte ich der Primarschule Resch in Schaan und allen beteiligten Lehrpersonen ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ich bin zutiefst dankbar für die grossartige Unterstützung und die konstruktive, wertschätzende Zusammenarbeit. Der gemeinsame Austausch seit nunmehr sieben Jahren und die Bereitschaft, Lösungen zu finden, zeigen mir, wie wichtig Zusammenarbeit für eine gelingende Inklusion ist.

Wo siehst du mögliche Stolpersteine oder Herausforderungen?

Ich denke, die grösste Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Kinder im Schulalltag miteinander zu verbinden. Lehrpersonen leisten bereits sehr viel. Gleichzeitig braucht «Inklusion» genügend Zeit, Ressourcen und Austausch zwischen allen Beteiligten. Aus meiner Erfahrung als Mutter eines Sohnes mit ASS weiss ich, wie wichtig gegenseitige Offenheit ist. Manchmal entstehen Unsicherheiten oder unterschiedliche Erwartungen – deshalb finde ich eine wertschätzende Kommunikation be-

sonders wichtig.

Was sind aus deiner Sicht Bedingungen für eine erfolgreiche Inklusion?

Ein allgemeines Erfolgsrezept gibt es wohl nicht, weil jedes Kind und jede Situation unterschiedlich sind. Aus meiner Sicht braucht es vor allem Offenheit, Respekt und eine gute konstruktive Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Wichtig sind auch genügend Ressourcen und die Bereitschaft, Lösungen zu finden.

Ich glaube, Inklusion gelingt dann am besten, wenn nicht nur auf Schwierigkeiten geschaut wird, sondern auch auf die Stärken jedes einzelnen Kindes.

Was wäre dein Wunsch in Bezug auf die «Schule für alle»?

Ich wünsche mir eine Schule, in der Vielfalt selbstverständlich ist und jedes Kind mit seinen Stärken und Herausforderungen gesehen wird. Eine Schule, in der Kinder nicht das Gefühl haben müssen, «an-

ders» zu sein, sondern dazugehören dürfen. Die Entwicklung meines Sohnes sowie sein Zugehörigkeitsgefühl zeigen mir jeden Tag, was «Schule für alle» bewirken kann. Für mich ist das der schönste Beweis dafür, wie wertvoll gelebte Inklusion sein kann. Ebenso wünsche ich mir, dass Lehrpersonen und Fachpersonen die nötige Unterstützung und Ressourcen erhalten, damit eine Schule für alle im Alltag gut umgesetzt werden kann – zum Wohl aller Kinder. ■

Sozial-emotionales Lernen (SEL) im Unterricht stärken

Text
ZVG

Bild
HfH

Weitere Infos
[ABP-Kurs](#)



Staff-Rechenschieber.
Entwickelt von der HfH in Zürich.

Wenn ein Kind in der Schule auffällig ist, folgen oft zwei Reflexe: Label («Das hat sicher eine ADHS») und sonderpädagogische Förderung. Doch was, wenn eine Lehrperson zu Beginn des Schuljahrs nicht ein oder zwei Kinder, sondern ein Drittel ihrer Klasse als auffällig wahrnimmt? Hier kommt StaFF ins Spiel, akribisch entwickelt vom Team um Dennis Christian Hövel, Fabio Sticca und Pierre-Carl Link von der Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich, HfH. Es steht für «Standards zur Feststellung von Förderbedarf und universelle Förderung». Und ist ein möglicher Gamechanger für Schulen, die Kinder mit Problemen im Verhalten und Erleben konsequent fördern möchten. Die Grundidee des Konzepts, vereinfacht gesagt: Dem Reflex zu Etikettierungen und sonderpädagogischen Massnahmen widerstehen. Dafür erstmal die ganze Klasse mit wirksamen Massnahmen wie dem sozial-emotio-

nen Lernen (SEL) stärken. Bei vielen auffälligen Kindern nützt das bereits. Sonst geht der Prozess weiter: Man prüft, ob das betreffende Kind in verschiedenen Settings auffällt. Falls ja, fördert man das Kind mit spezifischen Massnahmen – es gibt dazu einen Katalog mit 84 Handlungsmöglichkeiten. Mit Erfolg! Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen, aber eine «vorsichtige Prognose» ist laut Dennis Hövel und Fabio Sticca bereits möglich: Am Ende des Schuljahrs werden es lediglich rund zwei Prozent der Kinder sein, die trotz aller Massnahmen immer noch schwere Probleme haben. Sie haben einen intensiven sonderpädagogischen Förderbedarf. Und für sie hat man als Schule deutlich mehr Ressourcen, wenn der Grossteil der auffälligen Kinder vorher pädagogisch abgeholt wurde. Das zeigt die heutige Fachtagung «Gemeinsam wirksam werden: von Daten zur Förderung» eindrücklich. ■

Olympic Day 2026: Bewegung, Gemeinschaft, olympische Werte

Text
ZVG

Bild
ZVG

Weitere Infos
[Olympic Day](#)



Tolle Stimmung. Sportarten am Olympic Day entdecken und Freude an der Bewegung wecken.

Am Olympic Day presented by LLB erlebten rund 900 Schüler*innen der 4. und 5. Primarschulstufe einen Tag voller Bewegung, Entdeckungen und Teamgeist. An 30 Sportstationen im ganzen Land konnten die Kinder verschiedene Disziplinen ausprobieren – von Windsurfen und Modellflug über Leichtathletik bis hin zu Turnen. Die Stationen wurden von engagierten Trainer*innen der liechtensteinischen Sportverbände betreut, die den Kindern mit Begeisterung neue Sportarten näherbrachten. Die Abschlussfeier auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz bildete den Höhepunkt des Tages. Die Schulklassen marschierten gemeinsam mit liechtensteinischen Olympionik*innen ein, darunter auch Tina Weirather, bevor LOC-Präsident Stefan Marxer und Generalsekretär Stephan Jäger in ihren Grussworten die Bedeutung von Sport und Gemeinschaft betonten. Die Showtime-Formation des Liechtensteinischen Gymnasiums Vaduz sorgten mit ihren Auftritten für unvergessliche Mo-

mente und eine festliche Stimmung. Stefan Marxer, Präsident des Liechtenstein Olympic Committee, betonte: «Der Olympic Day ist eine wunderbare Gelegenheit, Kinder für Sport zu begeistern und die olympischen Werte lebendig werden zu lassen. Solche Erlebnisse prägen und motivieren.» Stephan Jäger ergänzte: «Sport fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch den Zusammenhalt. Es ist schön zu sehen, wie solche Veranstaltungen unsere Gemeinschaft stärken.» Der Olympic Day stand unter dem Motto «Move, Learn, Discover» und wurde durch die Unterstützung der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) als Presenting Partner ermöglicht.

*Ein herzliches Dankeschön geht an alle Sportverbände, Lehrer*innen, Trainer*innen, Schulamt und Schulsport Liechtenstein. Das Engagement all dieser Personen und Institutionen hat diesen Tag erst möglich gemacht. ■*

Reiseziel Museum 2026

Text
ZVG

Bild
ZVG

Weitere Infos
[Reiseziel Museum](#)



Am 5. Juli, 2. August und 6. September 2026 verwandeln sich Liechtenstein, die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden sowie Vorarlberg erneut in ein lebendiges Kulturziel für Familien. „Reiseziel Museum“ lädt Familien mit Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre zu einer spannenden Entdeckungsreise durch 57 Museen ein. Der Eintritt beträgt nur CHF 1.- pro Person und Museum. Ein kostenloses Online-Ticket ermöglicht zudem die freie Anreise mit Bus und Bahn innerhalb der Region. Als kleine Reiseleiterinnen und Reiseleiter erkunden Kinder gemeinsam mit ihrer Familie die unterschiedlichsten Museen und erleben ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen, kreativen Workshops, interaktiven Stationen und spannenden Aufgaben. Ob Kunst, Geschichte, Natur oder Technik – die Vielfalt der Sammlungen wird auf spielerische Weise erlebbar und macht den



Angebot. Museen aus der Region erleben.

Museumsbesuch zu einem besonderen Erlebnis. Weitere Informationen unter www.reiseziel-museum.com. ■

Dein kostenloses Bildungsabo einfach online beziehen.

Im Juli
beziehen.
Ab 1. August
fahren!



Alle Infos
auf der Rückseite!

LIEMOBIL

Wer hat Anspruch?

Alle Schülerinnen und Schüler (auch Kindergarten!) mit Wohnsitz in Liechtenstein – egal ob du eine öffentliche oder private Schule besuchst, im Inland oder Ausland.

Ab wann gilt das Bildungsabo?

Das Abo gilt vom 1. August bis zum 31. Juli des nächsten Jahres an allen Tagen.

Digitales Abo oder physische Karte?

Das Bildungsabo gibts als digitale Version fürs Smartphone-Wallet. Hast du kein Smartphone, kannst du deine Plastikkarte online bestellen. Für die Plastikkarte brauchen wir ein Foto, fürs Wallet nicht.

Schwarzfahren? Nein danke!

Wenn du dein Bildungsabo nicht bei dir hast, riskierst du eine Busse. Also: Unbedingt rechtzeitig dein kostenloses Bildungsabo beziehen!

Gültig auf dem ganzen LIEmobil-Netz

Das Bildungsabo gilt in ganz Liechtenstein – und auch bis Sargans, Sevelen, Buchs, Senwald und Feldkirch, wenn du mit einem LIEmobil-Bus unterwegs bist.

Noch Fragen?

In unserem Hilfe-Center findest du weitere Infos zum Bildungsabo: go.liemobil.li/hilfe

Im Juli
beziehen.
Ab 1. August
fahren!

Hol dir ab Juli
dein Bildungsabo:



bildungsabo.liemobil.li

LIEMOBIL

Barcamp Liechtenstein: Heartware statt Hardware

Text
Schulamt

Bild
Schulamt

Weitere Infos

[Barcamp](#)



BARCAMP
Liechtenstein

Heartware
statt
Hardware

SAVE THE DATE
13. - 15. November 2026
JUFA Malbun

Thema. Die Schule der Zukunft entsteht nicht allein durch Technik, sie lebt vom Menschen.

Digitale Technologien und Künstliche Intelligenz verändern Schule und Bildung rasant. Die Schule der Zukunft entsteht nicht allein durch Technik, sie lebt vom Menschen. Unter dem Motto „Heartware statt Hardware“ lädt das Barcamp FL dazu ein, den Blick bewusst auf jene Kompetenzen zu richten, die keine Künstliche Intelligenz ersetzen kann.

In der dynamischen digitalen Entwicklung gewinnt der menschliche Faktor zunehmend an Bedeutung. Fähigkeiten wie Beziehungsgestaltung, Empathie, kritisches Urteil, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein sind es, die Lernen nachhaltig prägen und die Schule zu einem Ort machen, an dem Menschen wachsen.

Das Barcamp Liechtenstein bietet Lehrpersonen, Schulleitenden und Bildungsverantwortlichen eine inspirierende Plattform, um gemeinsam zu reflektieren, welche Kompetenzen im Bildungsalltag entscheidend sind, wie sie gezielt gestärkt werden können und wo menschliche Stärken unersetzlich bleiben.

Denn eines wird immer klarer:

Die Zukunft der Bildung entscheidet sich nicht an der Technik, sondern daran, wie wir sie menschlich gestalten. «Sichere dir deinen Platz beim Barcamp Liechtenstein 2026 «Heartware statt Hardware»

Weitere Informationen sowie die Anmeldung findest du auf der Seite: Barcamp Liechtenstein 2026. ■

Mission OBA: Orientierung finden!

Text
ZVG

Bild
ZVG

Weitere Infos
[OBA](#)



OBO-Messe in St. Gallen. Aktives Ausprobieren und individuelle Beratung stehen im Fokus.

Was soll ich in Zukunft machen? Welcher Beruf passt zu mir? Wo liegen meine Stärken? Jugendliche stehen rund um die Berufswahl oft vor Herausforderungen. Die OBA bietet Orientierung und unterstützt dabei, den richtigen Weg zu finden. Vom 27. bis 30. August 2026 gibt es 250 Berufe und über 600 Weiterbildungen zu entdecken.

Antworten auf offene Fragen zur Mission Berufswahl gibt es an der OBA in St.Gallen.

Die Ostschweizer Messe für Aus- und Weiterbildung ist – neben den Eltern und Lehrpersonen – eine wertvolle Stütze im Berufswahlprozess und bietet Orientierung in der Vielfalt der Möglichkeiten. Vom 27. bis 30. August 2026 können auf dem Gelände der Olma Messen St.Gallen 250 Berufe unter die Lupe genommen und über 600 Weiter-

bildungen entdeckt werden. Dabei stehen das aktive Ausprobieren und die individuelle Beratung im Fokus.

Highlights wie die kostenlose Berufswahlanalyse, Probe-Bewerbungsgespräche, Fotoshootings für professionelle Bewerbungsfotos und Tipps für das eigene Bewerbungsschreiben unterstützen die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Traumberuf. Am Elternforum erhalten Eltern am Samstag und Sonntag spannende Informationen rund um die Schnupperlehre, die Lehrstellensuche und das Vorstellungsgespräch.

Zur Vorbereitung des OBA-Besuchs steht auch in diesem Jahr das praktische Arbeitsheft zur Verfügung. Ob digital ausgefüllt oder als Ausdruck: Das Arbeitsheft ist der perfekte Guide vor, während und nach der Messe und kann unter oba-sg.ch/downloads heruntergeladen werden. ■

Mit klick kulturelle Methoden als Unterrichtschance nutzen

Text
ZVG

Bild
ZVG

Weitere Infos
[klick](#)



Auf [klick.ch](#) finden Lehrpersonen nicht nur stufengerechte kulturelle Vermittlungsangebote, sondern es werden auch immer wieder spannende Blogbeiträge rund um das Thema «Kultur und Schule» veröffentlicht. Unter anderem auch der Beitrag «Notendruck runter, Begeisterung rauf», auf den wir besonders hinweisen wollen: Ein Plädoyer Unterricht immer wieder mal anders zu denken und kulturelle Methoden als Unterrichtschance zu nutzen. klick – Kulturvermittlung Ostschweiz schlägt Ihnen dafür nachfolgend drei Möglichkeiten vor. Viel Vergnügen dabei wünscht: Ihr klick – Team. ■



Empfehlung Zyklus 1:

Compagnie Tarkabarka



Clowneskes Theater ohne Worte mit Workshop

Auf der Bühne steht eine geheimnisvolle schwarze Kiste. Was wohl alles in ihr steckt? Die Kinder gehen mit den beiden charmanten Clowns auf eine fantastische Entdeckungsreise und ergründen gemeinsam den Inhalt der Kiste. Dabei erleben sie ein Bewegungstheaterstück voller Überraschungen, feiner Clownerie und flotter Akrobatik. Im Workshop werden die Schüler:innen an das gerade Gesehene herangeführt. Von Slapstickübungen über Partnerakrobatik bis zu kleinen Clownerien: Mit einem grossen Rucksack voller Methoden wird individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen.

Weitere Infos [hier](#).

Ort: Im Schulhaus

Empfehlung Zyklus 2:

Philatelie Liechtenstein



Kleine Bilder mit grossen Geschichten Briefmarken - Workshop

In diesem Workshop tauchen die Schüler:innen in die faszinierende Welt der Philatelie ein. Zuerst werden anhand ausgewählter Beispiele historische, kulturelle und gestalterische Aspekte beleuchtet. Die Teilnehmenden lernen unter Anderem, welche Vorläufer der Briefmarke es gab und wie Briefmarken entstehen.

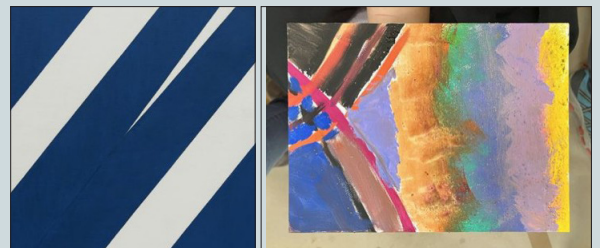
Danach folgt der praktische Teil mit dem Gestalten einer eigenen Briefmarke: Am Ende bekommen alle einen eigenen, individuellen Briefmarkenbogen mit ihren selbstgestalteten Briefmarken, mit denen sie ihre Post aus Liechtenstein versenden können.

Weitere Infos [hier](#).

Ort: Im Schulhaus

Empfehlung Zyklus 3:

Kunstmuseum Liechtenstein



Welche Farbe fühlt sich laut an? Welche leise? Rundgang und Workshop zur Ausstellung «Abstract»

Im Zentrum der Ausstellung «Abstract» stehen bedeutende Neuerwerbungen von Werken von Carmen Herrera, Wassily Kandinsky und Mark Rothko. Beim Rundgang erforschen wir die Wirkung der Farben und versuchen sie mit unterschiedlichen Mitteln zu be- und umschreiben: Wie fühlt sich eine Farbe an? Gibt es laute und leise Farben? Im Atelier probieren wir selbst Strategien der Abstraktion aus und erfahren spannendes über die Farbenlehre, verschiedene Anwendungen von Farbräumen in Design und Kunst und spezifische Farbsysteme (digital und analog).

Weitere Infos [hier](#).

Ort: Kunstmuseum Liechtenstein, Städtle 32, Vaduz

Stolpersteine des Lebens

Text
Schulamt

Bild
ZVG

Weitere Infos
[ZfS + Texte](#)



Im Rahmen des landesweiten Liechtensteiner Vorlesetags durften wir am Mittwoch, 27. Mai 2026, im DMS Vaduz eine ganz besondere Autorin begrüßen: Christiani Wetter. Unter dem Titel «Wie man am Alltag scheitert (und trotzdem weiterlebt)» nahm sie ihr Publikum mit auf eine ebenso ehrliche wie berührende Reise durch die kleinen und grossen Stolpersteine des Lebens. Christiani Wetter, die in Wien lebende Liechtensteinerin, die als Autorin, Performerin und Storytellerin international tätig ist, verbindet in ihren Texten gesellschaftliche Themen mit persönlicher Erfahrung. Ihre Arbeit kreist um Fragen von Identität, Herkunft, Mental Health und den Herausforderungen unserer Zeit – stets mit einem feinen Gespür für Sprache und einer klaren Haltung.

Schon ab den ersten Minuten war spürbar: Diese Lesung ist mehr als ein Vorlesen. Jeder Text war aufs Neue spannend, pointiert und nahbar. Wetters Art vorzutragen ist fesselnd – sie liest nicht nur, sie erzählt, sie lebt ihre Texte. Besonders bereichernd waren auch die interaktiven Momente zwischendurch: kleine Fragen, Denkanstösse und spontane Gespräche, die das Publikum aktiv einbezogen und zum Mitdenken anregten.

Die Begeisterung war entsprechend gross. Die Kombination aus literarischer Qualität, Authentizität und Nähe zum Publikum machte die Lesung zu einem eindrücklichen Erlebnis. Unserer Einschätzung nach wird es Christiani Wetter gelingen auch jüngere Zuhörerinnen und Zuhörer anzusprechen und zu inspirieren – wir



Christiani Wetter. Liest im ZfS vor.

möchten sie Schulen daher für weitere Lesungen empfehlen! Ein Glücksfall: [Zwei ihrer Texte dürfen wir in «Schule heute» zur Verfügung stellen](#) – eine Einladung, die Gedanken und Geschichten dieser aussergewöhnlichen Autorin auf sich wirken zu lassen. ■



FRÜHE FÖRDERUNG
MIT FOKUS SPRACHE & KOMMUNIKATION

HOICIAO
AHOJZRAVO
HALLOHOLA
HELLOSALUT
MERHABA

26/27

Für Kinder ab 3 Jahren mit Mama oder Papa
kostenloses Angebot ab August 2026
*geboren bis 31.8.2023

Gemeinsam spielen, singen, basteln, Geschichten entdecken und eine schöne Zeit verbringen.

Kinder und Eltern erleben, wie Sprache und Kommunikation im Alltag spielerisch gefördert werden können.

Gleichzeitig entstehen Begegnungen, Freundschaften und wertvolle Erfahrungen für den Start in den Kindergarten.

Alle Informationen zum Angebot in deiner Gemeinde:

KI-Assistenten teilen und gewinnen!

Wir suchen pädagogisch wertvolle KI-Assistenten!

Weitere Informationen und Einreichungen

<https://forms.cloud.microsoft/07avHALkaDE>

Entwicklung **Ich Kann's auch!**

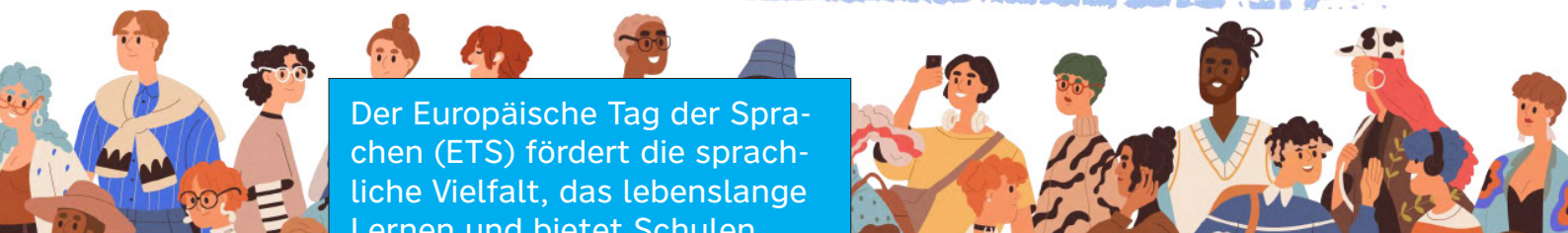
Reiche deine Assistenten ein und gewinne tolle Preise!

Wichtig: Einreichungen bis 30. JULI werden vom Zentrum für Schulmedien begutachtet und nach der Prämierung auf dem Sharepoint sichtbar gemacht!

Europäischer Tag der Sprachen: Jetzt Material bestellen!



European Day of Languages
Journée européenne des langues



Der Europäische Tag der Sprachen (ETS) fördert die sprachliche Vielfalt, das lebenslange Lernen und bietet Schulen Material und Aktionen an.

Sprachentag. Sprachliche Vielfalt sichtbar machen.

Text
ZVG

Bild
ZVG

Weitere Infos
[Sprachentag](#)



Seit seiner Einführung durch den Europarat im Jahr 2001 wird der Europäische Tag der Sprachen jeweils am 26. September in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission gefeiert. Schweiz und Liechtenstein beteiligen sich aktiv an dieser Initiative. Der ETS macht die sprachliche Vielfalt sichtbar und fördert das lebenslange Lernen von Sprachen. Er bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, Sprachen und Kulturen im Unterricht aufzugreifen, und stösst in zahlreichen Schulen auf grosses Interesse.

Werbematerial zum ETS

Derzeit werden auf der [Website des ETS](#) zahlreiche neue oder überarbeitete Unterrichtsmaterialien entwickelt. Einige davon werden im Verlauf des Sommers auf der Startseite veröffentlicht – eine Auswahl ist nachfolgend aufgeführt. Ein regelmässiger Blick auf die Website lohnt sich also. Eine Auswahl an Bildern, Bannern und

Logos steht im Download-Bereich der offiziellen Website zur Verfügung. Für Ihren Europäischen Tag der Sprachen können Sie zudem folgendes Werbematerial bestellen:

1. **Papierkugelschreiber** „Schreib mit mir!“
2. **ETS-Stoffarmbänder**
3. **Aufkleberbogen** mit „Hallo“, „Wie geht’s?“ und „Danke“

Bitte senden Sie Ihre Materialbestellung – unter Angabe der gewünschten Stückzahl und der Postadresse Ihrer Schule – bis spätestens 4. September 2026 an belgin.amann@llv.li. Da das Material nur in begrenzter Menge verfügbar ist, erfolgt die Auslieferung in der Reihenfolge des Bestelleingangs und unter Berücksichtigung einer fairen Verteilung auf die Sprachregionen. Der Versand erfolgt spätestens bis zum 18. September 2026. ■

Personelles: Neu beim Schulamt

Text
Schulamt

Bild
Freepik

**Angela-Livia
Amann**



**Stabsstelle
Recht**

Angela-Livia Amann hat am 1.6.2026 als juristische Mitarbeiterin ihre befristete Stelle bei der Stabsstelle Recht angetreten. ■



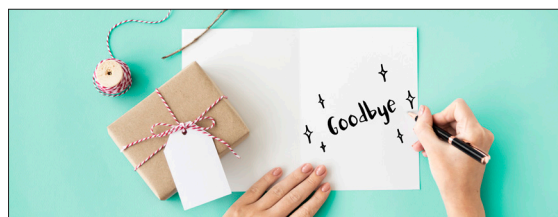
Das Schulamt freut sich über die personelle Verstärkung und wünscht viel Freude in der neuen Funktion. ■

Das Schulamt bedankt sich bei allen austretenden Schulleitungen

Text
Schulamt

Bild
Freepik

Die Schullandschaft steht vor einem bedeutenden personellen Wandel: Mit John Zimmermann, Carol Ritter und Thomas Gentsch treten drei prägende Schulleitungspersönlichkeiten in den wohlverdienten Ruhestand. Das Schulamt dankt den langjährigen und engagierten Schulleitenden herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr grosses Verantwortungsbewusstsein sowie ihre wertvollen Impulse für die Weiterentwicklung der Schulen. Mit ihrer Fachkompetenz, ihrem Engagement und ihrer Persönlichkeit haben sie die Bildungslandschaft nachhaltig geprägt und vielen Generationen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen wichtige Orientierung und Unterstützung geboten. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen von Herzen Gesundheit, Zufriedenheit und viele bereichernde Momente. Auch an der Realschule Eschen kommt



Goodbye. Alles Gute im Ruhestand.

es zu einer Veränderung: Pascal Pellet wird künftig die Schulleitung der Sekundarschule Ruggell übernehmen. Für sein Engagement und seine wertvolle Arbeit in Eschen sprechen wir ihm einen grossen Dank aus. Gleichzeitig wünschen wir ihm für seine neue Aufgabe viel Freude, Erfolg und stets eine glückliche Hand in seiner verantwortungsvollen Tätigkeit. Allen Verabschiedeten gilt unser aufrichtiger Dank – verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. An der nächsten Schulleiterkonferenz werden sie offiziell verabschiedet. ■

Junge Talente und waghalsige Sprünge im Mühleholz Vaduz

Text
Schulsport
Liechtenstein

Bild
Schulsport
Liechtenstein

Weitere Infos
[Schulsport.li](https://www.schulsport.li)



Viel Talent und Freude. Die Jugendlichen hatten viel Spass beim Freestyle-Turmspringen.

Adrenalin, Applaus und atemberaubende Sprünge. Das Freibad Mühleholz verwandelte sich einmal mehr in eine Bühne für spektakulären Schulsport. Beim 7. Freestyle-Turmspringen der 1. Sekundarstufe zeigten rund 50 Schülerinnen und Schüler ihr ganzes Können und sorgten für ech-

tes Gänsehaut-Feeling. Ob klassische Köpfler, elegante „Katz“-Sprünge oder spektakuläre Rückwärtssalti – das Publikum kam aus dem Staunen kaum heraus. Ein Event voller Energie, Mut und Begeisterung und ein Beweis dafür, wie viel Talent und Freude im liechtensteiner Nachwuchs steckt. ■

Agenda

3.7.2026
Sommerferien,
Beginn 15.00 Uhr

14. August 2026
Traditionelle Pressekonferenz zum Schuljahresbeginn

15. August 2026
Staatsfeiertag

17. August 2026
Schuljahresbeginn 2026/27

18. August 2026
Vortrag mit Stefan Wolter:

Impulse für eine informierte Bildungspolitik
Ort: Liechtenstein-Institut

25. August 2026
Infoveranstaltung Sekundarstufe I für Eltern (4. Klasse) um 18.30 Uhr in der Aula der Primarschule Eschen

31. August 2026
Infoveranstaltung Sekundarstufe I für Eltern (4. Klasse) um 18.30 Uhr in der Aula der Primarschule Triesen

8. September 2026
Maria Geburt (schulfrei)

25./26. September 2026
Next Step Berufs- und Bildungstage

26. September 2026
Tag der Sprachen

3. Oktober 2026
Beginn der Herbstferien

schuleheute
plus